

## Formel 1

Sebastian Vettel  
Vater einer Tochter

**THURGAU** Der vierfache Formel-1-Weltmeister Sebastian Vettel ist zum ersten Mal Vater geworden. Gemäss der deutschen Zeitschrift «Bunte» gebar seine Lebensgefährtin Hanna Sprater bereits am vergangenen Sonntag ein Mädchen. Der im Thurgau wohnende Vettel hat den Nachwuchs offiziell noch nicht bestätigt. Er legt seit jeher Wert darauf, sein Privatleben bedeckt zu halten. (si)

## Eiskunstlaufen

Tanja Odermatt  
verpasst Kür knapp

**BUDAPEST** Tanja Odermatt hat an den Eiskunstlauf-Europameisterschaften in Budapest die Kür der besten 24 um 0,18 Punkte verpasst. Die 16-jährige Debütantin beendete das Kurzprogramm im 26. Rang. Odermatt stürzte beim Dreifach-Rittberger, der zudem unterrotiert war. Zudem erhielten nur 4 der 37 Läuferinnen bei den Programmkomponenten weniger Punkte. Zu Beginn des Auftritts zeigte die Tannerin eine solide Kombination Dreifach-Toeloop/Doppel-Toeloop. An der Spitze präsentiert sich die Ausgangslage äusserst spannend. Die führende Russin Adelina Sotnikowa, vor einem Jahr EM-Zweite, und die drittplatzierte italienische Titelverteidigerin Carolina Kostner trennen nur 1,76 Punkte. Zwischen diesen beiden liegt die erst 15-jährige Russin Julia Lipnitskaja, die Junioren-Weltmeisterin von 2012. Kostner strebt in der ungarischen Hauptstadt ihren sechsten EM-Titel an. Die Kür findet am Freitagabend statt. (si)

## Olympische Spiele

Moskau plant neue  
Anti-Terror-Gesetze

**MOSKAU** Gut drei Wochen vor den Olympischen Winterspielen in Sotchi will Russland mit einem umstrittenen Gesetzespaket den Kampf gegen den Terrorismus verschärfen. Geplant ist unter anderem, die Internetkontrolle massiv auszuweiten, die Vollmachten des Inlandsgeheimdienstes FSB zu stärken sowie bargeldlose Überweisungen einzuschränken. Abgeordnete aus allen vier Fraktionen brachten ihre Initiative am Mittwoch im Parlament ein. Sie betonten, die Massnahmen seien unpopulär, aber notwendig. Kritiker warnen hingegen vor einem Polizeistaat. (si)

## Reiten

Schweizer Wünsche  
wurden erfüllt

**LONDON** Die Start-Wünsche der Schweizer Springreiter für die Qualifikation in der Europa Division 1 sind vom internationalen Reiterverband FEI erhört worden. Die Schweiz bestreitet in Lummen, La Baule, St. Gallen und Rotterdam die Ausscheidungen für den Final in Barcelona. Nebst der Schweiz, die 2013 die Qualifikation in der europäischen Spitzenliga als Sieger beendet hatte, durften nur noch Frankreich, Grossbritannien und Irland aufgrund der letztjährigen Ergebnisse ihre Startwünsche anbringen. Wie gewünscht nimmt daher die Schweizer Elite in den CSIO-Nationenpreisen in Lummen (30. April bis 5. Mai), das anstelle von Aachen ins Tableau gerutscht ist, La Baule (15. bis 18. Mai), St. Gallen (29. Mai bis 1. Juni) und in Rotterdam (19. bis 22. Juni) teil. Nur die Resultate dieser vier Nationenpreise kommen für die Schweiz in die Qualifikationswertung. Der Final findet vom 9. bis 12. Oktober wiederum in Barcelona statt. Das Punktesystem wurde aufgrund zahlreicher Beanstandungen im vergangenen Jahr von der FEI angepasst. Die Punkte werden nun für die Ränge 1 bis 10 wie folgt vergeben: 100 - 90 - 80 - 70 - 60 - 55 - 50 - 45 - 40 - 35. 2014 nehmen in der Europa Division 1 total zehn Nationen teil (bisher acht). (si)



Der SRC Vaduz kann heute beim Auswärtsspiel gegen Royal Cham auf die Qualitäten der Weltnummer-7 Borja Golan zurückgreifen. (Foto: Michael Zanghellini)

# Auftakt gegen Rekordmeister: SRC Vaduz in Cham klarer Favorit

**Squash** Der SCR Vaduz startet heute mit dem Auswärtsspiel gegen Royal Cham in die NLA-Rückrunde. Im Kampf um die vier Play-off-Plätze ist klar: Für die Residenzler zählt nur ein Sieg.

VON ROBERT BRÜSTLE

Nach der Hinrunde in der Nationalliga A hat sich im Play-off-Rennen ein Quartett abgesetzt. Mit dabei sind die hinter Vitis Schlieren (23 Punkte) und den Grasshoppers (21) drittplatzierten Vaduzer (16). Rang vier nehmen die Panthers (16) ein. Erster Verfolger der «Ausreissergruppe» ist Royal Cham mit 12 Punkten. Diese Konkurrenten können die Residenzler nun gleich zum Rücken-

rundenstart noch weiter zurückbinden.

Mit einem Sieg würde das Polster auf Rang fünf bereits auf sieben Punkte anwachsen. Das wäre angesichts der Kräfteverhältnisse schon die halbe Miete für die Play-offs und diese wollen Roger Baumann und Co. unbedingt erreichen. «Das ist unser vorrangiges Ziel für diese Saison. Zumal das Finalturnier im heimischen Squash House Vaduz stattfindet», so Baumann, der auch gleich die Marschroute für die heutige Partie gegen den Rekordmeister (13 Titel, der letzte datiert aber schon aus der Saison 2004/05) vorgibt. «Wir sind auf allen Positionen besser besetzt und gehen als klarer Favorit in das Spiel. Von daher zählt für uns nur ein Sieg.» Neben Baumann, der auf der Position 3 zum Einsatz kommt, stehen heute für den SRCV noch die Weltnummer-7 Borja Golan, Spieler-

trainer David Heath und Routinier Marcel Rothmund auf dem Court. Für Cham spielen Stefan Leifels, Marco Graziotti, Michail Shpakov und Dany Oeschger.

## Weitere Pflichtaufgaben warten

Nach Cham warten mit den Tabellenachzählern Pilatus Kriens, Fricktal und Winterthur weitere Hürden, die zu überspringen sind. Baumann: «Auch in diesen Spielen sind wir Favorit und Erfolge sind eingeplant. Damit hätten wir dann auch die Play-off-Teilnahme so gut wie in der Tasche.»

## Turniereinsatz in Trübbach

Nach dem Cham-Spiel stehen die SRCV-Cracks am Wochenende im Turniereinsatz. Im benachbarten Trübbach steigt die Rog-Trophy. Bei diesem stark besetzten Event spielen Roger Baumann, Marcel Roth-

mund und Michel Haug sowie Legionär Davide Bianchetti (It) auf. Die Rog-Trophy beginnt am Samstag, den 18. Januar, am Mittag mit der Qualifikation. Am Sonntag stehen ab 13.15 Uhr die Halbfinals an. Das grosse Finale ist auf 17 Uhr angesetzt.

## Royal Cham – SRC Vaduz Do 19.30

Position 1: Stefan Leifels – Borja Golan  
Position 2: Marco Graziotti – David Heath  
Position 3: Michail Shpakov – Roger Baumann  
Position 4: Dany Oeschger – Marcel Rothmund

## Die weiteren Spiele

Winterthur – Grasshoppers Do 19.30  
Fricktal – Panthers Do 19.30  
Pilatus Kriens – Uster Do 19.30

|                    |   |       |    |
|--------------------|---|-------|----|
| 1. Vitis Schlieren | 8 | 30:2  | 23 |
| 2. Grasshoppers    | 8 | 26:6  | 21 |
| 3. SRC Vaduz       | 8 | 21:11 | 16 |
| 4. Panthers        | 8 | 21:11 | 16 |
| 5. Royal Cham      | 8 | 13:19 | 12 |
| 6. Uster           | 8 | 14:18 | 9  |
| 7. Winterthur      | 8 | 9:23  | 5  |
| 8. Pilatus Kriens  | 8 | 7:25  | 4  |
| 9. Fricktal        | 8 | 3:29  | 1  |

# Geschwister als Erfolgsmodell im Sport

**LSV-Inside** Immer wieder machen Geschwister im Sport von sich reden. Die Wenzels, Kostelics, Schilds, Schumachers, Williams', Klitschkos - es gibt massig Beispiele. Was aber ist die Quelle dieser Erfolge?

Ist es der Druck der Eltern, die es vielleicht selbst versäumt haben, ein «Star» zu werden? Oder ist es die Begeisterung der Eltern, die auf die Kinder übersprungen ist, die uneingeschränkte Aufmerksamkeit und die optimalen Rahmenbedingungen, die sie ihren Kindern bieten? Oder sind es vielleicht sogar die Gene bzw. das Talent, das Kinder geschenkt bekommen? Auffällig ist, dass viele Kinder erfolgreicher Eltern ebenfalls Freude am Sport finden.

Jedes Kind entwickelt Freude am Spiel und der Bewegung. Freude ist der Multiplikator, um etwas immer wieder zu wiederholen und ist damit die einzige Triebfeder, sich stetig verbessern zu wollen. Bei Kindern braucht es eine ausgewogene Mischung aus Streicheleinheiten, Kri-



In den Kadern des Liechtensteinischen Skiverbandes tummeln sich gegenwärtig mehrere Geschwisterpaare. Oben von links: Rebecca und Anna-Laura Bühler, Jessica und Alexander Hilzinger, Laura und Emanuel Lang. Unten von links: Andri und Annalena Schocher, Nina und Damian Riedener. (Foto: LSV)

titik und Aufforderung zur Wachsamkeit. Die emotionale Belastbarkeit von Kindern ist je nach Entwicklungsphase und Charaktertyp unterschiedlich und wird letztendlich auch ausschlaggebend dafür sein, ob sich die Kinder später unter psychischer Belastung im Sport durchsetzen.

Mädchen sind im Kindesalter weiterentwickelt als Jungs, und diese Überlegenheit führt oft Burschen auch emotional an ihre Belastungsgrenzen. Jüngere Geschwister beobachten sehr aufmerksam, was die älteren Geschwister machen, und diese sind natürliche Vorbilder, von denen sich die Jüngeren gewisse Tricks und

Verhaltensweisen abschauen. Schon im frühen Kindesalter entsteht deshalb eine Art des Wettbewerbes um Anerkennung. Die Jüngeren sind oftmals unterlegen und die älteren Geschwister werden dann in solchen Momenten darauf hingewiesen aufzupassen und Rücksicht zu nehmen. Diese Art der «Zurechtweisung» wird dann oft als Kritik und geringer Wertschätzung empfunden, welche wiederum ein Gefühl der Eifersucht auslösen kann. Bei all dem emotionalen Konfliktpotenzial ist es schlussendlich entscheidend, dass sich Geschwister den Erfolg gegenseitig gönnen und dass der Erfolg des anderen als Motivation und Ansporn gesehen wird. (LSV)

ANZEIGE

